Aus der digitalen Edition «Ferruccio Busoni – Briefe und Schriften» (busoni-nachlass.org), ID: D0101515, Stand: 2020-11-14

Brief von Hugo Leichtentritt an Ferruccio Busoni (Berlin, 28. September 1916)

Berlin W. Winterfeldtstr. 25a den 28. September 1916.

Sehr verehrter Meister Busoni!

Es ist mir eine Freude, aus Ihrem Briefe zu ersehen, dass mein kleines Büchlein über Sie Ihren Beifall findet. Leider fällt es in eine sehr ungünstige Zeit und wird wohl kaum so wirksam sein, wie ich wünschte, indes damit muss man sich in diesen unruhigen Zeiten abfinden. Sie schreiben, wie nahe Ihnen der Tod von Boccioni geht. Ich sende Ihnen darüber einen Ausschnitt aus der Vossischen Zeitung. Man hat diesen Künstler hier sehr wenig gekannt. Wenn es wahr ist, dass er zu den eifrigsten Kriegs hetzern gehörte, so hat er in tragischer Weise den italienischen Nationalwahnsinn gebüßt. Wann wird endlich die Welt wieder einmal zur Besinnung kommen? Von mir selbst kann ich berichten, dass ich in genau zwei Monaten den Sizilianer fertig komponiert habe. Ob ich zur Ausarbeitung der Partitur jetzt die nötige Muße finden werde, erscheint mir sehr zweifelhaft, weil demnächst eine neue Musterung meines Jahr gangs bevorsteht und ich nicht darauf rechnen kann, wiederum befreit zu werden. Zudem habe ich jetzt im Konservatorium viel zu unter richten, in Vertretung von Philipp Scharwenka, der leider so schwer erkrankt ist, dass man kaum auf Genesung hoffen darf. Überdies be ginnt auch die Konzertsaison wieder crescendo ed accelerando, so dass es mit den schönen Mo naten der Muße und des Schaffens vorläufig wohl vorbei ist. Zum Arlecchino gratuliere ich bestens und wünschte nur, diese neue Schöp fung bald kennen zu lernen. Ich habe auch eine Bitte an Sie. Schirmer in New York schuldet mir seit einem Jahr 100 Dollars. Durch die unterbrochene Postverbindung erreicht mich ein Brief aus Amerika nur sehr selten, und ein Check überhaupt nicht. Wenn der Check an Sie gesandt würde und Sie ihn mir hersenden würden, so wäre vielleicht eine Möglichkeit, dass er in meine Hände kommt. Da demnächst eine mir bekannte Dame nach Amerika reist, so würde sie eine dementsprechende Botschaft bei Schirmer’s überbringen, vorausgesetzt, dass Sie einverstanden sind[.]

Umberto Boccioni †. Am 17. August ist Umberto Boc
cioni, 34 Jahre alt, als Artillerist in der italienischen Armee
durch Sturz vom Pferde bei Chiero ums Leben gekommen. Boc
cioni gehörte mit F. I. Marinetti zu den Führern der Futu
risten und hat sich durch die Mitautorschaft des futuristischen
Manifestes sowie durch seine Tätigkeit als Bildhauer, Maler und
Schriftsteller einen Namen gemacht. Ernst genommen wurde er
allerdings nur von wenigen. Seit Beginn des Krieges war Boc
cioni einer der eifrigsten Kriegshetzer in Italien. Er hat das Wort
vom Krieg, der einzigen Hygiene der Welt geprägt und hat mit
seinem Gesinnungsgenossen Marchetti zusammen in Mailand und
anderen italienischen Großstädten an der Interventionistenbewegung
hervorragenden Anteil gehabt. Seine Bildhauereien sind vor dem
Krieg auch in Deutschland wiederholt gezeigt worden. Boccioni
war von Geburt Calabrese.

Es grüßt Sie und Ihre Angehörigen herzlichst
Ihr sehr ergebener

H. Leichtentritt.